



# Gießhübler Pfarrblatt

Ausgabe 54

April 2020

**Palmsonntag, 5. April**

**Ostersonntag, 12. April**  
**Ostermontag, 13. April**

**Gründonnerstag, 9. April**

**Karsamstag, 11. April**



**Karfreitag, 10. April**

# Liebe GießhüblerInnen!

## Josef Grünwidl

### Ostern öffnet Türen!

Ich schreibe diese Zeilen Mitte März, am Anfang der Corona-Krise in Österreich. Noch ist nicht absehbar, was diese Pandemie noch alles bringen wird, ob und wie schnell die verordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Ansteckungsgefahr greifen werden. Eines aber ist schon klar: Diese Krise wird die Welt verändern. Unser Leben wird danach anders aussehen.

Nach einer besonderen „Fastenzeit“, in der wir auf vieles verzichten mussten, uns eingeschränkt haben und auf dramatische Weise mit unseren Grenzen konfrontiert wurden, werden wir nun Ostern feiern. Nach dem Karfreitag kommt auch heuer der Ostersonntag, hoffentlich nicht nur im Kalender, sondern auch in unseren Herzen. Hoffentlich dürfen wir erleben, dass aus Angst, Verzweiflung und Leid neue Hoffnung wächst. Wir werden nach einer besonderen Fastenzeit heuer auch ein besonderes Osterfest erleben. Ostern wie wir es noch nie erlebt haben: einfacher, wesentlicher, existentieller.

Ich erinnere mich an ein Passionsspiel, bei dem alle Passionsspieler in der Schlusszene in ihren Alltagskleidern auf die Bühne kamen. Aus den Aposteln und heiligen Frauen, den Pharisäern und Schriftgelehrten, den Hohepriestern und Soldaten wurden wieder Schüler und Pensionisten, Postbeamte

und Verkäuferinnen, Krankenschwestern und Büroangestellte. Mitten durch diese Scharen, die sich von den Zuschauern nicht mehr unterschieden haben, schritt im weißen Gewand der Auferstandene. Er ging voraus, öffnete die Tür und führte alle hinaus ins Freie ... Mit dieser Inszenierung sollte ausgedrückt werden: Sie sind alle da, die Gestalten der Karwoche und der Ostertage. Sie leben mitten unter uns!

Da sind die Trauernden, die zum Grab ihrer Hoffnungen ziehen, wie die Frauen am Ostermorgen. Da sind die Resignierten, die wie die beiden Emmausjünger frustriert nach Hause gehen, weil ihre Träume zerronnen sind, und die sagen: „Wir aber hatten gehofft ...“ Ihnen begegnet man oft in diesen Wochen ...

Und die Ängstlichen fehlen bei uns auch nicht. Sie sperren sich ein und drehen den Schlüssel zweimal um, wie es die demoralisierten Apostel nach der Kreuzigung gemacht haben. Wie soll es weitergehen? Was steht uns noch bevor?

Auch der Apostel Thomas lebt unter uns, jener Thomas, der den handgreiflichen Test und einen Beweis für die Wahrheit der Auferstehung forderte.

Unter uns gibt es aber auch Simon von Zyrene und Veronika. Sie haben nicht nur zugeschaut, sondern tatkräftig geholfen. Auch Menschen wie der



Apostel Johannes und die Frauen, die beim Kreuz ausgeharrt haben, leben bei uns. Sie sind da in der Not, lassen niemandem im Stich und trösten. Gerade die Corona-Krise hat uns gezeigt, wieviel Hilfsbereitschaft und Solidarität es in unserem Land gibt.

Alle Gestalten der Karwoche und der Ostertage leben bei uns in Gießhübl und Hochleiten: Verunsicherte und Hoffende, Zweifler und Gläubige, Kranke und Gesunde, Zuschauer und Helfer, Opfer und Retter. Und wo bleibt der Auferstandene, den wir so nötig haben?

Ich glaube daran: Er ist – wie in dem erwähnten Passionsspiel – mitten unter uns. Er ist da, wenn eine Hoffnung aufblüht, wenn Trost gespendet wird, wenn ein Vorurteil zusammenbricht oder eine alte Hassbarriere sich auflöst, wenn ein Neubeginn glückt, wenn Angst schwindet und Vertrauen wächst, wenn Menschen angesichts von Krankheit und Tod nicht verzweifeln ...

## Inhalt

Seite 2/3	Worte des Pfarrers
Seite 3	Die Kirche kommt in Dein Wohnzimmer
Seite 3	Jubiläum Diakon Fritz Krull
Seite 4/5	Nachruf Emilia Ruda
Seite 6	Weihnachtsbasar/Weihnachtsmusik
Seite 7	Sternsingeraktion 2020/Junggebliebene Sternsinger
Seite 8	Firmung/Fastensuppen
Seite 9	Ein kleiner Schatz/Stephansdom
Seite 10	Ziegen für Burundi
Seite 10	Jungschar & Ministranten
Seite 11	Kindermesse
Seite 12	Pfarrjugend/Seniorenfasching
Seite 13	Erstkommunion/Cäcilia Ehrung/Jubiläumsmessen
Seite 14	Pfarrchronik/Pfarrfamilie
Seite 15/16	Ankündigungen/Termine und Veranstaltungen

- Josef Grünwidl
- Pfarre Gießhübl
- Ernst Eder
- Roswitha Riedel
- Hermi Aranyosy/Niki Karall
- Margareta Chwatal/Thomas Seilern-Aspang
- Günther Schreiber/Hermi Aranyosy
- Anton Wasinger/Hedi Hasler
- Katharina Waibl
- Caroline Mayerhofer
- Alexandra Marschner
- Christoph Wenzl/Hermi Aranyosy
- G. Schreiber/A. Wasinger/C. Mayerhofer
- Anton Wasinger/Pfarrgemeinde
- Pfarre Gießhübl

# Die Kirche kommt in Dein Wohnzimmer

## Corona-Virus bestimmt auch das Pfarrleben

Diese Ausgabe des Pfarrblattes beschäftigt sich so wenig wie möglich mit der aktuellen Situation und den Maßnahmen rund um das Corona-Virus. Trotzdem möchten wir Sie kurz zur Situation in der Pfarre informieren:

- Messen (und die Eucharistiefiern) werden vom Priester alleine ohne Gemeinde abgehalten. Wir laden Sie ein, an Messfeiern in TV, Radio oder online teilzunehmen.
- Das Pfarrbüro ist derzeit nur telefonisch oder per E-Mail erreichbar.
- Alle pfarrlichen Veranstaltungen und Treffen sind auf Vorgabe der Erzdiözese bis auf Weiteres abgesagt. Davon sind ebenso die Vorbereitungsstunden für Erstkommunion und Firmung betroffen. Termine, die in dieser Ausgabe genannt werden, gelten somit nur vorbehaltlich der weiteren Entwicklung.
- Persönliche Feiern (Taufen, Trauungen, Requiem) müssen verschoben werden, Beisetzungen sind im kleinsten Rahmen abzuhalten.

**Aktuelle Informationen finden Sie am besten auf unserer Homepage im Internet. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis! – Bleiben Sie gesund!**

Gottesdienstübertragungen im Radio:

- ORF/Radio Niederösterreich: Sonntag 10 Uhr
- Radio Stephansdom: Montag bis Samstag um 12 Uhr und an Sonn- und Feiertagen um 10.15 Uhr

Gottesdienstübertragungen im Fernsehen/Internetstreaming:

- ZDF: Sonntag 9.30 Uhr (kath. Messe oder evang. Gottesdienst)
- Domradio.de: Montag bis Samstag 8 Uhr und Sonntag 10 Uhr
- EWTN.de: Montag bis Samstag 8 Uhr und Sonntag 10 Uhr

Vermutlich werden wir Ostern heuer nicht in großer Zahl gemeinsam an einem Ort feiern können, aber wir können Ostern in großer Zahl gemeinsam an vielen Orten feiern! Ostern zu Hause! Auferstehung mitten im Leben!

Ich wünsche Ihnen allen Hoffnung und Mut für einen österlichen Neubeginn nach dem Karfreitag. Vertrauen wir darauf: der Auferstandene ist mitten unter uns, oft leise und unbemerkt, aber doch wirksam. Er geht voraus und öffnet uns die Tür ins neue Leben!

**Eine gesegnete Karwoche und ein Osterfest voller Hoffnung wünscht Ihr Pfarrer**

## Jubiläum

## Ernst Eder

### Diakon Fritz Krull feierte sein 30-jähriges Diakonat

30 Jahre ist es her, dass Fritz Krull im Stephansdom zum Diakon geweiht wurde und seine Frau Liesl ihre Unterstützung zu diesem Amt zugesichert hat. Sie waren ein gutes Team, denn auch sie machte die Ausbildung zum Erwachsenen-Bildner für Ehe und Familie. So konnten sie den übernommenen Schwerpunkt Eheseminare diskutieren und auf ein sehr gutes Ergebnis hinarbeiten.

Zuerst war die Aufgabe von Fritz, Menschen in der Arbeitswelt zu begegnen. Vor allem bemühte er sich um der Kirche fernstehende Menschen, die sozusagen zwischen der Kirchentüre standen und in keiner Pfarre beheimatet waren.

Hochzeiten und Taufen waren sein großes Wirkungsfeld, wobei er die Menschen lange weiter betreute und



Am letzten Christkönigsontag wurde in Hochleiten in einer feierlichen Festmesse dem 30-jährigen Diakonat gedacht und in Anwesenheit seiner großen Familie der Dank für sein segensreiches Wirken ausgesprochen.

Lieber Fritz! Für dein Wirken und die nachgehende Seelsorge wollen wir Dir auf diese Weise auch im Pfarrblatt recht herzlich danken

nicht auf ihre runden Festtage vergaß.

In den letzten 10 Jahren haben sich seine Aufgaben etwas verändert, aber immer noch sind es der wiederkehrende Predigtendienst, Hochzeiten, Taufen und Eheseminare. Fritz wurde von der Bischofskonferenz zum Geistlichen Assistent der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Österreichs bestellt.

und weiter Gottes Segen, Gesundheit und Wohlergehen auf Deinem persönlichen Weg aber auch als Diakon wünschen. Als Zeichen unserer Wertschätzung wurde Dir beim Festgottesdienst eine illustrierte Lutherbibel überreicht – ein Sinnbild für gelebte Ökumene, die für Dich sehr wichtig ist.



# Nachruf Emilie Ruda

# Roswitha Riedel

## Milli Ruda. Auf Wiedersehen im Himmel

Am 29. Jänner 2020 hat Emilie Ruda, von allen nur liebevoll „Milli“ genannt, für immer die Augen geschlossen.

Obwohl sie keine gebürtige Gießhüblerin war, kannte sie viele Menschen und die Geschichte dieses Ortes wie kaum ein anderer. Sie zeigte immer Interesse an ihren Mitmenschen, hatte stets ein offenes Ohr, ein paar liebevolle Worte oder zumindest einen freundlichen Gruß für jeden, dem sie begegnete.

Besonders wohl und zuhause gefühlt hat sie sich in der Kirche. Es war ihr



ein besonderes Anliegen, wenn möglich täglich die Hl. Messe zu besuchen. 2007 hat sie den Mesnerdienst übernommen und diesen mit viel Liebe und Freude ausgeführt. Auf saubere Tischtücher auf den Altären und gepflegte Ministrantengewänder hat sie besonders großen Wert gelegt. Mit großem Eifer hat sie gewaschen, gebügelt, gestärkt ... Unzählige Stunden hat sie mit Arbeit in der Kirche verbracht, sie war die Erste, die kam, und die Letzte, die ging.

Für ihre großartige Arbeit und als



Würdigung ihrer Verdienste in unserer Pfarre hat sie 2013 den von Kardinal Christoph Schönborn verliehenen „Stephanusorden in Bronze“ überreicht bekommen.

In der Pfarre war sie schon sehr lange mit großem Engagement dabei. Mit enormer Leidenschaft und Akribie war sie lange Zeit bei allen Festen für das Kuchenbuffet zuständig. Und dafür hat sie auch die besten Kuchen selbst gemacht; besonders beliebt waren ihr „Polsterzipf“ oder ihre Burgenländerschnitte.



Womit sie vielen Menschen noch lange in Erinnerung bleiben wird, ist wahrscheinlich auch der von ihr hergestellte Rotweilikör, der Jahr für Jahr beim Weihnachtsmarkt angeboten wurde. Sie hat darüber hinaus im Rahmen der Frauenrunde und der Bastelrunde sehr schöne Dinge gebastelt, gestickt und genäht.

Besonders verehrt hat Milli die Muttergottes; Sie war bis zu ihrem Tod Mit-

glied der Legio Mariae; die Verbreitung der „Wundertätigen Medaille“ war ihr sehr wichtig.

Obwohl ihr die Mutterschaft verwehrt blieb, war sie doch für „ihre Ministranten“ und viele andere Kinder eine liebevolle Oma, für andere eine verständnisvolle Freundin und für uns alle ein großes Vorbild!

In den letzten Jahren musste sie immer wieder gesundheitliche Rückschläge und andere Gebrechen hinnehmen. Hat man sie gefragt, wie es ihr geht, hat sie meist mit „es geht schon“ geantwortet. Selten hat sie geklagt, erst wenn man nachgefragt hat, hat sie von ihren Schmerzen und Problemen gesprochen. Mit viel Geduld und Opferbereitschaft hat sie ihre Krankheit ertragen. Immer wieder musste sie ins Krankenhaus eingeliefert werden, wenn jeder Atemzug zur Qual wurde.

„Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: Komm heim.“ Am 29. Jänner hat sie den Kampf gegen ihre Krankheit verloren, aber einen Platz im Himmel hat sie sich schon längst verdient.

Liebe Milli, du fehlst uns, wir vermissen dich! Auf Wiedersehen im Himmel!



Fotos Begräbnis: Viktor Kabelka





# Weihnachtsbasar

Hermi Aranyosy

## Alles für einen guten Zweck: Weihnachtsbastelwerkstatt erzielt beim Basar schöne Erlöse

Wie jedes Jahr wurde Anfang September im Keller des Pfarrzentrums die Weihnachtsbastelwerkstatt unserer Frauenrunde eingerichtet, kleine Geschenke vorbereitet und zu Hause Marmeladen gekocht. Am Schluss wurden noch 40 kg Weihnachtskekse geliefert und liebevoll verpackt, Gestecke und Adventkränze gebastelt.

Am Freitag, dem 22. November konnten wir unsere Erzeugnisse in einem übervollen Pfarrzentrum prä-

sentieren. Margareta und Caro hatten sich mit der gelungenen Eröffnung durch die Jungschar wieder sehr viel Arbeit gemacht. Hedi Hasler begrüßte die zahlreichen Gäste und durch Andreas Berger und Wolfgang Schuster wurden die Gäste mit lustigen Geschichten und Weihnachtsmelodien bestens unterhalten.

Pfarrer Grünwidl brachte uns mit seiner Einführung zum Nachdenken über Advent und Weihnachten und er-

klärte dann den Weihnachtsbasar für eröffnet. Bei Punsch und Brötchen und zahlreichen köstlichen Mehlspeisen ging der Basar am Sonntag zu Ende. Die Frauenrunde konnte der Pfarre wieder € 4.000 zur Verfügung stellen, € 1.000 wurden an vier verschiedene karitative Ver-

eine gespendet. Wir danken allen, die uns unterstützt haben und hoffen auch dieses Jahr wieder auf zahlreichen Besuch!



# Weihnachtsmusik

Niki Karall

## 10 Jahre Fishing 4 Compliments

Zur Adventzeit vor 10 Jahren, genau gesagt am 20. Dezember 2009, gestaltete zum ersten Mal eine kleine Gruppe von engagierten Sängerinnen und Sängern gemeinsam mit Niki Karall am Klavier die Heilige Messe in Gießhübl musikalisch. Die Musiker kannten sich von der Universität und hatten den Wunsch, ihre gemeinsame Freude am Musizieren präsentieren und vermitteln zu dürfen und fragten daher in Gießhübl an. Unser damaliger Pfarrer Edward Keska war sofort begeistert und bot

ihnen den 4. Adventssonntag als Möglichkeit. Die Rückmeldung der Kirchenbesucher war überwältigend, weshalb sich dieses eine Mal mittlerweile zu einer Art Tradition entwickelt hat. Seit nunmehr 10 Jahren stimmen Fishing 4 Compliments jedes Jahr die Gießhübler auf die kommende Weihnachtszeit ein, mit einer Mischung aus an-

dächtiger Weihnachtsmusik bis hin zu flotten Gospelliedern. In der Zwischenzeit hat sich die Instrumentalgruppe des Ensembles um einen Gitarristen und einen Schlagzeuger erweitert, um die ausgewählte Musik noch besser zur Geltung bringen zu können. Für die Musiker ist die jährliche Adventstimmung in Gießhübl nun schon unverzichtbar mit der Vorweihnachtszeit verbunden und sie freuen sich bereits auf den nächsten Dezember.



# Sternsingeraktion 2020

Margareta Chwatal

## 22 engagierte Kinder erzielen besseres Spendenergebnis als im Vorjahr

In diesem Jahr waren 22 Kinder in 15 Gruppen an vier Tagen unterwegs. Von sieben Begleitern und Begleiterinnen wurden unsere Königskinder betreut. Das Wetter war heuer wesentlich besser als im Vorjahr. Vielleicht war das der Grund, dass die Stimmung von Anfang an sehr gut war. In unseren beiden Kirchen wurde die Sternsinger-Messe mit Kaplan Günther gefeiert. Der Abschluss der Sternsinger-Aktion war wieder eine Millionen-Show, bei der es viele Fragen über die Hl. Dreikönige und das diesjährige Schwerpunktland Ghana gab. Es hat uns besonders gefreut, dass wir das Spendenergebnis vom Vorjahr verbessern konnten.



# Junggebliebene Sternsinger

Thomas Seilern-Aspang

## Unter dem Kamel: Pfarrgemeinderäte als Sternsinger unterwegs

Bereits zum dritten Mal fand heuer die Erwachsenen-Sternsinger-Aktion statt. Zu Beginn wurde die Vorabendmesse besucht, anschließend der Heurige Mayerhofer, wo viele GießhüblerInnen freudig überrascht waren. Da aus Zeitgründen nur eine kleine Anzahl an Besuchen möglich war, wurden hauptsächlich Haushalte besucht, die nicht zu unserem Pfarr-

gebiet gehören, die Pfarre aber mit verschiedensten Diensten treu unterstützen.

Unsere Gruppe bestand aus Pfarrer Josef Grünwidl als Sternträger, Christa Reitmayr, Margareta Chwatal und Thomas Seilern-Aspang als Könige. Großes Interesse bestand darin, wer denn unter dem Kamel steckt? Moritz Schmelzer und Gernot Marecek! Wie

jedes Jahr hat uns Jonathan Marecek mit seiner Trompete begleitet. Wir wurden von allen Gastfamilien äußerst freundlich empfangen und mit großzügigen Spenden verließen die Sternsinger die Wohnungen.

Unser besonderer Dank gilt vor allem Magda Tuma, die das Kamel genäht hat, und einer großzügigen Spenderin, die uns die neuen Kleider finanziert

hat. „Ihr seid fesche Könige“, haben wir des Öfteren gehört!

Da diese Aktion viel Freude hervorgerufen hat und auch sehr viel gespendet wurde, wird sie nächstes Jahr sicher wiederholt werden.





# Firmung

Günther Schreiber

## HI. Messe mit Vorstellung der Firmlinge

Am 8. März wurden die Firmlinge dieses Jahres in der Sonntagsmesse vorgestellt. Der Kirchenchor sang und gab dem Gottesdienst eine stimmungsvolle, feierliche Note. Danach fand das Fastensuppenessen im Pfarrzentrum statt. Die Firmlinge hatten



die Suppen am Vortag gekocht und den Pfarrsaal hergerichtet.

Es sind 28 Jugendliche, die sich in Gießhübl auf das Firmsakrament vorbereiten. 13 von ihnen wohnen in Gießhübl, die anderen kommen aus Maria Enzersdorf, Mödling, Brunn und Laxenburg. Seit Mitte Oktober

läuft die Firmvorbereitung mit dem monatlichen Treffen im Pfarrzentrum, den Jugendmessen an den Samstagabenden in der Pfarrkirche und den verschiedenen Ausflügen (Pflegeheim Mödling, Gemeinschaft Cenacolo). Am 7. März wurde das Fest der Versöhnung mit dem Empfang des Bußsakraments gefeiert.



In der Osterzeit geht es dann in die finale Phase mit den letzten Vorbereitungen für die Firmfeier am 17. Mai, wo Prälat Karl Rühringer um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche das Sakrament der Firmung spenden wird.



# Fastensuppen

Hermi Aranyosy

## Festmesse und Fastensuppenessen: 800 Euro Spende für die Katholische Frauenbewegung

Am 8. März wurde in unserer Pfarrkirche eine Festmesse mit dem Kirchenchor gefeiert, in deren Rahmen unsere diesjährigen Firmlinge vorgestellt wurden.

Im Anschluss daran fand dann das Fastensuppenessen statt, bei dem sieben

köstliche Suppen angeboten wurden. Dieses Mal waren die Firmlinge sehr aktiv bei der Vorbereitung, indem sie drei Suppen beisteuerten, die Tische aufstellten, für die Deko verantwortlich waren und schlussendlich beim Absperren sehr fleißig mithalfen.

Den zahlreichen Besuchern schmeckten die Suppen und gespendeten Mehlspeisen sehr! Die Einnahmen betragen € 800, die für Projekte der Katholischen Frauenbewegung bestimmt sind. Wir danken Ihnen für Ihre Spende!



# Ein kleiner Schatz

Anton Wasinger

## Gießhübler Holzskulptur als Leihgabe im Diözesan Museum Wien

Haben Sie jemals gehört, dass die Holzskulptur „Grablegung Christi“, ausgestellt im Diözesan Museum Wien, eine Leihgabe der Pfarre Gießhübl ist? Wahrscheinlich nicht. Als mich Anfang Februar des heurigen Jahres unsere Pfarrgemeinderätin Margareta Chwatal über diese Skulptur informierte, habe ich sofort in den Chroniken zu stöbern begonnen und bin, wenn auch zuerst nur mit einer kleinen Randbemerkung erwähnt, fündig geworden. Auch war es mir unbekannt, dass im März 1906 die Pfarre diese Skulptur, die sich in einem Glasschrein des Seitenaltars der alten Kirche (siehe Foto) befand, dem Diözesan Museum Wien im erzbischöflichen Palais als Leihgabe übergeben wurde. Gott sei Dank bin ich nach intensivem Suchen in der Pfarrchronik doch noch auf eine Eintragung aus dem Jahre 1822 gestoßen, die uns Dr. Weissensteiner transkribierte. Lokalkaplan Theophil Leuter schreibt:

*Im Jahre 1822 in der Charwoche*

*wurde der Gießhübler Kirche das h(eilige) Grab in dem Glaskasten von Enzersdorf am Gebürge geschenkt, welches die Grablegung Jesu in Figuren vorstellt.*

Es handelt sich hier um eine Figurengruppe, polychromiert, Gewänder vergoldet, im Ausmaß Höhe 39 cm, Breite 69,5 cm und Tiefe 25,5 cm. Sie stammt aus der Zeit um 1635 und lässt auf eine Entstehung im süddeutschen

Raum (Augsburg oder Nürnberg) schließen. Sie wurde vermutlich von einem privaten Sammler der Pfarre geschenkt, worüber die Pfarrchronik leider keine Auskunft gibt. Am 19. Februar haben wir, dank Margareta, in einer privaten, vor allem sehr interessanten Führung im Diözesan Museum, zum ersten Mal seit 114 Jahren, diese Skulptur bewundert.



# Stephansdom

Hedi Hasler

## Besuch der Katakomben und des Dommuseums

Am 19. Februar traf sich eine Gruppe Gießhübler im Stephansdom, um an einer Führung in die Katakomben von St. Stephan und durch das Dommuseum teilzunehmen. Mit unserer Domführerin, Frau Margareta Chwatal, ging es zuerst hinab ins Reich der Toten. Wir besichtigten die Kapelle und erfuhren, dass in den verzierten Metallgefäßen in der Gruft Teile namhafter Habsburger aufbewahrt werden, Domherren und Bischöfe hinter Marmorplatten ruhen

und Erzbischöfe und Kardinäle in Kupfersärgen bestattet sind. Weiter ging es durch düstere Gänge zu den Räumen, die mit aufeinander gestapelten Gebeinen vieler, vieler Toten gefüllt sind.

Nach dem Besuch dieses unterirdischen Friedhofes ging es weiter zum Dommuseum, welches 2017 wieder eröffnet wurde. Wir besichtigten interessiert und staunend unser „Highlight“, die wunderschöne Holzskulptur „Grablegung Christi“, eine Leihgabe

der Pfarre Gießhübl an das Museum. Jede Menge kostbare sakrale und historische Objekte, die u.a. auch mit Herzog Rudolf dem IV, „dem Stifter“, im Zusammenhang stehen, gibt es zu sehen.

Es ist wirklich empfehlenswert, dieses Museum zu besuchen.

Ein großes Dankeschön an unsere Margareta, die uns viel Interessantes und Unbekanntes zeigte und erklärte!



# Ziegen für Burundi

Katharina Waibl

## Update der Caritas der Diözese Steiermark zur erfolgreichen Ziegen-Aktion

Diesen Juni waren Burundi-Projektverantwortlicher Georg Gnigler und Caritas Steiermark-Auslandshilfeleiterin Brigitte Kroutil-Krenn in Burundi zu Besuch und durften bei der Ziegenübergabe der gespendeten Ziegen aus Gießhübl mit dabei sein. Bei diesem Besuch entstanden auch Fotos und Videos, die einen Eindruck von der Übergabe der Gießhübl-Ziegen geben. Auch eine Grußbotschaft für Ihre Pfarrgemeinde ist mit dabei (zwar auf Afrikanisch, aber vielleicht gibt es trotzdem einmal die Möglichkeit, es mit Ihrer Pfarrgemeinde zu teilen). **Unter diesem Link können Sie diese Fotos und Videos herunterladen:** <https://cloud.hoststar.at/s/CyEaLsnQzqkiaAo>

Wie im ersten Video zu sehen ist, werden für die Verteilung die Tiere zuerst nummeriert. Dann ziehen die Frauen und Männer Nummern und bekommen das entsprechende Tier überreicht. So wurde eine faire Aufteilung der Ziegen sichergestellt. Mit einem Fingerabdruck wird schließlich die Übergabe bestätigt. Im zweiten Video zu sehen ist auch Ordensschwester Godelive, mit der die Caritas Steiermark vor Ort zusammenarbeitet. Sie leitet in Burundi einige Projekte, darunter auch das Ziegen-Versöhnungsprojekt, das zur Versöhnung der beiden ehemals verfeindeten Stämme Hutus und Tutsis beiträgt. Das Besondere daran: Wenn eine Ziege ein Zicklein bekommt, wird

das erste Zicklein an eine Frau aus der anderen Volksgruppe geschenkt. „Die Ziegen spielen in Burundi eine sehr große Rolle, denn die Menschen in Burundi brauchen Ziegen hauptsächlich wegen ihres Dungs, der die Felder fruchtbar macht“, erklärt Sr. Godelive Miburo. Mit einer Ziege erwirtschaften alleinerziehende Frauen, Witwen und Familien in Burundi ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen. Dank der Gießhübl-Spende konnten 80 Frauen und Familien bereits höhere Ernteerträge einfahren und ihre Lebenssituation langfristig verbessern! Wir sagen nochmals ganz herzlich Danke für diesen Beitrag!



Zu den Fotos und Videos: <https://cloud.hoststar.at/s/CyEaLsnQzqkiaAo>

# Jungschar & Ministranten

Caroline Mayerhofer

## Jungschar und Ministranten bilden eine gemeinsame Kindergruppe: immer donnerstags im Pfarrzentrum

Üblicherweise, wenn nicht gerade ein Virus kursiert, treffen wir uns jeden Donnerstag im Pfarrzentrum. Neben vielen verschiedenen Spielen, Lachen, Plaudern und Basteln gestalteten wir auch die Kinder-

mette. Die Weihnachtsgeschichte „Die vier Lichter des Hirten Simon“ wurde von den Kindern vorgelesen. Schon bei den Proben und Vorbereitungen waren die Kinder mit vollem Eifer dabei!

Den Fasching feierten wir mit dem Thema Zirkus! Wir freuen uns auf die nächsten Stunden mit euch!

# Kindermesse

Alexandra Marschner

## Vom Besuch des Nikolaus, vom neugierigen Raben und dem reuigen Zachäus

Drei Kindermessen, im Dezember, Jänner und Februar liegen hinter uns. Diesmal haben wir im Dezember eine Geschichte vom Nikolaus hören dürfen. Brigitte Marecek hat uns den „Nikolausstiefel“ vorgelesen. Ein kleiner Junge hat dabei ganz selbstlos einen alten Mann auf seinem Esel mitgenommen, obwohl der Junge selbst schon knapp vor dem Erfrieren war. Am Ende hat sich aber herausgestellt, dass der alte Mann der Heilige Nikolaus war, der den Jungen reich beschenkte, sodass dieser nie wieder frieren musste. Natürlich war auch heuer wieder der Nikolaus zu Besuch und hat an die vielen Kinder seine Sackerln verteilt. Nach unserem neuerlichen Aufruf im Anschluss an die Messe haben sich Lukas Kerschbaum und Monika Mlcoch unserem Vorbereitungsteam angeschlossen und sich

gleich der Kindermesse im Februar angenommen. Aber zuerst sind wir im Jänner mit dem neugierigen Raben „In ein neues Jahr“ gestartet. Neben einer Taschenlampe – wenn es mal dunkel wird, einer Wasserflasche – wenn ich durstig bin, Brot – wenn ich Hunger habe und der Bibel hatte ich auch Blumensamen in meinem Koffer. Die Geschichten in der Bibel erinnern uns daran, dass wir nicht alleine durch das neue Jahr gehen. Wir wissen nicht, was wir erleben werden, aber wir sind nicht alleine. Wenn wir Spaß haben, aber auch wenn es mal nicht so klappt, ist Gott bei uns. Und die Blumensamen stehen dafür, dass ich in diesem Jahr etwas aussäen will. Freude, Hoffnung, Trost, Freundschaft und Liebe. Das kann jeder von uns.

Zwei Tage nach dem Valentinstag haben Lukas und Monika dann eine Geschichte aus der Bibel über die Liebe für uns gefunden und gemeinsam mit vielen Kindern eindrucksvoll während der Messe dargestellt. „Zachäus“ tat es leid, was er falsch gemacht hatte. Er war bereit, sein Leben zu ändern, weil er Jesus kennen gelernt hat. Er hat erfahren, dass Jesus ihn so annahm, wie er war. Jesus nimmt uns so an, wie wir sind. Er liebt uns. Er liebt jeden einzelnen, egal, wie oder wer wir sind. Zachäus hat sein Herz für Gott geöffnet und die Liebe wiedergewonnen. **Wir laden alle Kinder herzlich zu unseren nächsten Kindermessen ein: 19. April; 21. Juni.**





## Pfarrjugend

Christoph Wenzl

### Ob Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Diskussionen oder Meditieren. Das allmonatliche Jugendtreffen der Pfarrjugend hat für jeden etwas zu bieten

Nicht immer an festgelegten aber dennoch regelmäßigen Terminen findet am mindestens einem Freitag im Monat um 19 Uhr das Jugendtreffen in unserem Pfarrzentrum statt.

Hierbei kommen sämtliche junge Leute aus unserer Gemeinde zusammen um einen genüsslichen Abend zu verbringen, bei dem Gesellschaftsspiele und die Präsentation von bisher unentdeckten Künsten am Klavier zur Zeit immer

mehr zur Geltung kommen. Darum sind Vorschläge und Ideen auch immer willkommen. Aber egal bei welchem Programm, die meiste Zeit wird mit Bekannten und besten Freunden geplaudert, diskutiert, geweint und gelacht.

Wenn du Lust hast, schau einfach vorbei. Wir freuen uns auf dein Kommen! Alle Termine der Jugendtreffen sind auf der letzten Seite des Pfarrblattes zu finden.



'Heimliche Gehilfen' des Nikolaus

## Senioren

Hermi Aranyosy

### Vergnüglicher Faschingsausklang mit schwungvollen Melodien

Nach unserer ersten Seniorenmesse in diesem Jahr füllte sich am Faschingsdienstag das Pfarrzentrum bis auf den letzten Platz. Wolfgang Schuster unterhielt uns wieder mit schwungvollen Melodien, Hedi Hasler und ich konnten wieder mit lustigen Geschichten und Witzen punkten und Pfarrer Grünwid

gab ebenfalls einige Witze zum Besten. Bei Krapfen und Kaffee und später mit köstlichen Brötchen (liebevoll hergestellt von unserer Jungwinzerin Kristina Fehle-Bobal) und Wein verliefen der Nachmittag und der frühe Abend sehr vergnüglich.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön der Raiffeisenbank Gießhübl für die Spende der Krapfen, Wolfgang Schuster für die tolle musikalische Begleitung und nicht zuletzt der Familie Oswald, die dankenswerter Weise bei allen Seniorenjausem den Wein zur Verfügung stellt.



## Erstkommunion

Günther Schreiber

### Mitte Februar Start in die Vorbereitungen: 20 Kinder sind dabei

Am 14. Februar fand die erste von insgesamt zehn Erstkommunionstunden statt. 20 Kinder sind es heuer, die sich in Gießhübl auf das Sakrament der Buße und den ersten Empfang der Kommunion vorbereiten.

Jede Erstkommunionstunde beginnt mit der Begrüßung vor der Kirche. Dann gehen die Kinder in den Kirchenraum und setzen sich auf die vordersten Plätze. Weihwasser, Kniebeuge, Stille, nicht Laufen – das will geübt sein. In der Kirche läutet ein

Gong eine kurze Stille ein, die in ein Gebet mündet. Auch das soll für die Kinder mit der Zeit nichts mehr Ungeohntes sein. Dann wird den Kindern ein Teil der Kirche gezeigt: Der Altar, die Gebetbücher, die vielen Kerzen, das Gewand des Priesters, die Gegenstände, die in der Eucharistiefeier verwendet werden – alles Dinge, die von unserem Glauben erzählen, aber die es zu Hause nicht gibt. Ein Kirchenraum kann für Kinder befremdlich sein. Spätestens am Tag der Erstkommunion sollte es aber ein vertrauter Ort oder gar ein zweites Zuhause sein. Und nur dort, wo man sich wohl fühlt, kann man auch gut feiern.

Nach dem Besuch in der Kirche folgt im Pfarrsaal die Beschäftigung mit den Themen Taufe, Versöhnung und Kommunion. All das entdecken die Kinder gemeinsam mit Kaplan Günther, denen Caroline und die Tischeltern Julia, Mary und Angelika zur Seite stehen.

## Cäcilia-Ehrung

Anton Wasinger

### 40 Jahre im Kirchenchor. Ein freudiger Anlass!

Am Christkönigssonntag war für den Kirchenchor wieder ein Anlass zur Freude. Im Rahmen einer kleinen Feier im Pfarrzentrum wurde zum Fest der Hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, Franzi Wasinger für ihre 40-jährige und Herbert Knopf für seine 25-jährige Mitgliedschaft beim Kirchenchor Gießhübl geehrt. Anschließend gab es bis in die Nachmittagsstunden ein launiges Zu-

sammensitzen bei köstlichen Brötchen und Getränken.

Als Chorleiter wünsche ich den Jubilaren und allen SängerInnen weiter viel Freude am Singen und an der Chorgemeinschaft.



## Jubiläumsmessen

Caroline Mayerhofer

### Ewig mein. Ewig dein. Ewig uns. (Ludwig van Beethoven)

Am 7. Juni wird zum dritten Mal eine Messe für Paare gehalten, die ihr Eheversprechen erneuern wollen und für jene, die ein Ehejubiläum feiern.

Der Kirchenchor wird diese Messe musikalisch gestalten. Im Mittelpunkt

steht die Segnung jedes einzelnen Paares. Anschließend wird zu einer Agape für die Paare, ihre Familien und alle Kirchenbesucher vor der Pfarrkirche eingeladen.

Wenn Sie den Wunsch haben,

diesen Segen im Beisein Ihrer Familie zu empfangen, kontaktieren Sie bitte persönlich oder telefonisch das Pfarrbüro. Selbstverständlich sind auch kurzentschlossene Paare herzlich willkommen!



# Gießhübl gestern

## Anton Wasinger

# Ankündigungen

### Aus den Annalen der Kirchengemeinde

#### Vor 190 Jahren

Im Jahr 1825, man kann dies als die Geburtsstunde des Kirchenchores bezeichnen, wurden musikalische Ämter eingeführt. In der Pfarrchronik ist zu lesen:

Seit 1825 spielten an Sonn- und Feiertagen einige eingeübte Individuen, sodass musikalische Ämter gestaltet werden konnten. Für die Orgel wurde zusätzlich ein Spiegel um 2 fl. 14 kr. angekauft.



#### Vor 75 Jahren

Über das Kriegsende im April 1945 berichtete die Schwester von Pfarrer Wilhelm Walter.

Am Maurerberg stand eine deutsche Flak-Batterie und in Gießhübl, auf der Pfarrwiese neben der Hauptstraße, befand sich eine russische Artilleriestellung. So flogen über den Ort die Geschoße hin und her. Man konnte sich kaum aus den Häusern wagen.

Pfarrer Walter versuchte einen Überblick zu gewinnen und sah zu seinem Entsetzen einen Feuerschein hinter der Kirche. Doch es stellte sich zum Glück heraus, dass ein Objekt in der Schulgasse brannte. Doch bald darauf begann die Flak in Richtung Kirchturm zu schießen. Man wollte ihn zerstören, weil man dort Russen vermutete. So war der Pfarrer auf das Ärgste gefasst. Plötzlich schwieg die Flak-Batterie. Wie man später erfuhr, wurde die Stellung durch einen russischen Flieger vernichtet. Die Gießhübler betrachteten es als Wunder Gottes, dass die Kirche, bis auf ein paar Flak-Splittertreffer, relativ unversehrt erhalten blieb.

#### Vor 10 Jahren

Im April 2010 wurde das alte Pfarrzentrum abgerissen und mit dem Neubau begonnen. Das Pfarrbüro und der Ort aller Aktivitäten (Ministranten-, Jungscharstunden, Seniorennachmittage und Kirchenchorproben) übersiedelten in das ehemalige „Schlecker-Lokal“, Perlhofgasse 2.

## Pfarrfamilie

### Taufen

Pfarrkirche  
Filip Dastl

22.2.2020

### Trauern

Emilie Ruda

29.1.2020

Wir trauern um unsere Verstorbene.

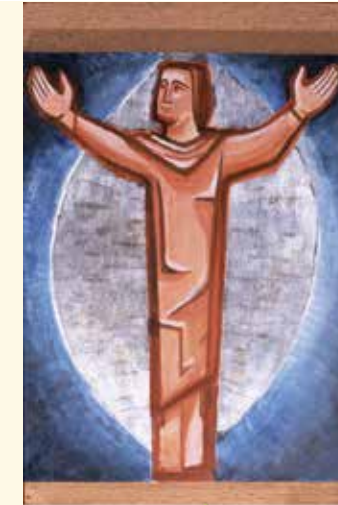


#### Palmsonntag: „Gesegnet sei er, der da kommt im Namen des Herrn!“

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche und bis heute mit vielfältigem und buntem Brauchtum verbunden. Seinen Ursprung hat der Name im Einzug Jesus nach Jerusalem, als ihm die Menschen, wie einem König, mit Palmblättern zugewunken haben.

**Gründonnerstag: Der Tag des letzten Abendmahls.** Der Gottesdienst am Gründonnerstag wird zum Gedächtnis des letzten Mahls Jesu gefeiert und eröffnet die „Drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben und von der Auferstehung des Herrn“. Zum letzten Mal erklingen die Kirchenglocken, sie läuten erst wieder zum Osterhalleluja in der Osternacht.

**Karfreitag: Der Tag der Klage.** Am Karfreitag gedenken die Christen des Tods Jesus am Kreuz. Er ist der traurigste und gleichzeitig einer der wichtigsten Tage im Kirchenjahr, denn Jesus hat durch sein Leiden und Sterben die Menschen erlöst. Seinen Namen hat der Karfreitag von



dem althochdeutschen Wort „kara“, das Wehklagen bedeutet.

**Der Karsamstag** ist der letzte Tag der Fastenzeit seit dem Aschermittwoch.

**Ostersonntag:** Mit dem Ostersonntag beginnt die 50-tägige österliche Freudenzeit („Osterzeit“) bis Pfingsten. Ostern ist das wichtigste Fest des Christentums. Die Osterbotschaft lautet: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt – das Leben ist stärker als der Tod! So erinnern sich die Christen in aller Welt in der Karwoche und in der Osterzeit an die Botschaft vom Kreuzestod und feiern die Auferstehung Jesu Christi.

**Ostermontag:** Christus ist von den Toten auferstanden: Das Leben ist stärker als der Tod. Das ist der zentrale Inhalt des Osterfestes. Im Frühjahr, wenn alles neu erblüht, wird diese Botschaft besonders anschaulich.

> Ob die Termine tatsächlich stattfinden können, hängt vom weiteren Verlauf der Krisensituation ab. <

**Umweltkreise der evangelischen und katholischen Pfarren Gießhübl und Perchtoldsdorf**

**Nachhaltige Verantwortung für UNSere Umwelt**

**18.3. Umweltding und Klima**  
Mittwoch  
Der Klimawandel betrifft uns alle - globale Dimensionen, Zusammenhänge, Lebensstil.  
Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer eNU  
19.00 Uhr, Marienhof Perchtoldsdorf, Marienplatz 1

**22.4. Gärten klimafit machen**  
Mittwoch  
Praxis der Gartengestaltung im Wandel des Klimas. Einfache und intelligente Wege zur Anpassung unserer Gärten an den Klimawandel.  
DI Gerda Hüfing, Natur im Garten  
19.00 Uhr, Pfarre Gießhübl, Pfarrzentrum, Pfarrplatz 1

**27.5. Is eh ois do**  
Mittwoch  
...was können wir schon - was können wir noch machen. - Ein Film über funktionierende Lösungen und authentische Persönlichkeiten in Österreich, die die Wende bereits vollzogen haben.  
19.00 Uhr, Marienhof Perchtoldsdorf, Marienplatz 1

**3.6. Klimawandel in den Medien und am Stammtisch**  
Mittwoch  
Wahrheitsgehalt, Argumentationshilfen, Vielfalt der Meinungen  
Mag. Verena Resch, Kommunikationswissenschaftlerin  
19.00 Uhr, Pfarre Gießhübl, Pfarrzentrum, Pfarrplatz 1

Die Umweltkreise laden sehr herzlich zur Teilnahme und Diskussion ein!

Logo: Katholisches Bildungswerk Wien  
Logo: politische Bildung  
Logo: N  
Logo: Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung



# Termine und Veranstaltungen

> Aktuell und bis auf weiteres finden keine Termine statt. Ebenso ist das Pfarrbüro nur telefonisch und per E-Mail erreichbar. <

28. März	17 bis 17.45 Uhr	Beichtgelegenheit vor dem Gottesdienst
4. April	17 bis 17.45 Uhr	Beichtgelegenheit vor dem Gottesdienst
5. April		<b>Palmsonntag</b>
	9 Uhr	Hl. Messe in Hochleiten mit Palmsegnung
	10.15 Uhr	Palmsegnung auf dem Dorfplatz und Prozession in die Kirche – anschließend hl. Messe
9. April		<b>Gründonnerstag</b>
	19 Uhr	Abendmahlfeyer in der Pfarrkirche
10. April		<b>Karfreitag</b>
	15 Uhr	Kreuzweg in der Pfarrkirche
	19 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi in der Pfarrkirche
11. April		<b>Karsamstag</b>
	9 bis 16 Uhr	Anbetung vor dem Hl. Grab
	9 bis 10 Uhr	Beichtgelegenheit
	18 Uhr	Feier der Osternacht in Hochleiten
	20 Uhr	Feier der Osternacht in der Pfarrkirche, anschließend Auferstehungsprozession
12. April		<b>Ostersonntag</b>
	9 Uhr	Osterhochamt mit Speisenweihe in Hochleiten
	10.30 Uhr	Osterhochamt mit Speisenweihe in der Pfarrkirche
13. April		<b>Ostermontag</b> , Messen wie an den Sonntagen
15. April	19 Uhr	Elternabend der Erstkommunikationskinder im Pfarrzentrum
17. April	19 Uhr	<b>Jugendtreffen</b> im Pfarrzentrum
19. April	10.30 Uhr	<b>Kindermesse</b> in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrcafé
21. April	15 Uhr	<b>Seniorenjause</b> im Pfarrzentrum
22. April	19 Uhr	Vortrag im Pfarrzentrum
1. Mai	13.30 Uhr	<b>Maiandacht</b> in der Pfarrkirche
	14 Uhr	<b>Florianimesse</b> in der Pfarrkirche
2. Mai	17.30 Uhr	<b>Maiandacht</b> in der Pfarrkirche
5. Mai	15 Uhr	<b>Seniorenjause</b> im Pfarrzentrum
6. Mai	18 Uhr	Ökumenisches Bibelgespräch in Hochleiten
8. Mai	19 Uhr	<b>Jugendtreffen</b> im Pfarrzentrum
9. Mai	16 Uhr	<b>Maiandacht</b> bei der Waldandacht
10. Mai	10.30 Uhr	<b>Erstkommunion</b> in der Pfarrkirche
16. Mai	17.30 Uhr	<b>Maiandacht</b> in der Pfarrkirche
17. Mai	10.30 Uhr	<b>Firmung</b> in der Pfarrkirche
21. Mai		<b>Christi Himmelfahrt</b>
	9 Uhr	Hl. Messe in Hochleiten mit Kirchweihfest
	10.30 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche
23. Mai	16 Uhr	<b>Maiandacht</b> beim Marienstein
30. Mai	17.30 Uhr	<b>Maiandacht</b> in der Pfarrkirche
31. Mai		<b>Pfingstsonntag</b>
	9 Uhr	Hl. Messe in Hochleiten
	10.30 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche
1. Juni		<b>Pfingstmontag</b> , Messen wie an Sonntagen
3. Juni	19 Uhr	Ökumenisches Bibelgespräch in Hochleiten
7. Juni		<b>Dreifaltigkeitssonntag</b>
	10.30 Uhr	Hl. Messe für Ehejubilare und Patrozinium in der Pfarrkirche
9. Juni	15 Uhr	<b>Seniorenmesse</b> in der Pfarrkirche, anschl. Seniorenjause im Pfarrzentrum
11. Juni		<b>Fronleichnam</b>
	9 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche anschließend Prozession
12. Juni	19 Uhr	<b>Jugendtreffen</b> im Pfarrzentrum
21. Juni	10.30 Uhr	<b>Kindermesse</b> in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrcafé

## Gottesdienstordnung

### Jeden Sonntag

#### Hochleiten

9.00 Uhr Hl. Messe

#### Pfarrkirche

10.30 Uhr Hl. Messe

### Jeden Di., Mi. und Do.

8.30 Uhr Hl. Messe

### Jeden Freitag und Samstag

18.00 Uhr Hl. Messe

### Dienstag bis Samstag

#### Rosenkranzgebet

eine halbe Stunde vor der Hl. Messe

### Freitag nach der Hl. Messe

Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes, bis 19.00 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit

## Unser Pfarrbüro

Dienstag: 9.00–15.00 Uhr

Donnerstag: 13.00–15.00 Uhr

Tel.: 02236/436 51

Fax: 02236/892 799

E-Mail:

pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at

Website:

www.pfarre-giesshuebl.at

### Pfarrsekretärin

Barbara Karolus

### Sprechstunden des Pfarrers

im Pfarrbüro nach Vereinbarung

Tel.: 0664 550 2665

E-Mail:

josef.gruenwidl@katholischekirche.at

## Impressum

### Medieninhaber und Herausgeber

Kath. Pfarramt Gießhübl  
Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl

### Redaktion

Pfarrgemeinderat Gießhübl

### Bankverbindung

RRB Mödling

IBAN:

AT83 3225 0000 1200 0022

BIC: RLNWATWWGTD

